

HANS STRABERG WURDE VON HAUPTAKTIONÄR WALLENBERG AUFGEFORDERT, MIT DER IG METALL ZU VERHANDELN



Jürgen Wechsler berichtete über das Gespräch mit Hans Straberg: Dass die an den Verhandlungstisch zurück kommen, ist euer Erfolg



Sie versuchen es : Am Montag Morgen will ein Lkw-Fahrer am Tor 4 Maschinen anliefern. Ihm wird erklärt, dass er nicht reinkommt

## Erfolg des Streiks: Electrolux will jetzt ein Angebot vorlegen

»Das ist euer Erfolg«, bekräftigte IG Metall-Streikleiter Jürgen Wechsler um 7 Uhr unter dem donnernden Applaus der Streikenden. Electrolux-Chef Hans Straberg hat sich erstmals in der Firmengeschichte in einen regionalen Konflikt eingeschaltet, um zu klären. Am Sonntag trafen sich um 17 Uhr die IG Metall Streikleitung von AEG Nürnberg, Werner Neugebauer, Jürgen Wechsler und Harald Dix mit der Electrolux Konzernspitze

Hans Straberg, Horst Winkler und Johann Bygge in Anwesenheit von Edmund Stoiber im Kempinski in München zu einem Gespräch. Die Ergebnisse:  
1. Die Electrolux Konzernspitze hat sich verpflichtet, bei der nächsten Verhandlung ein konkretes Angebot zur Lösung vorzulegen.  
2. Die IG Metall informiert die Belegschaft. Sie wertet es als Erfolg der Streikenden, dass überhaupt Verhandlungen aufgenommen

werden und ein Angebot vorgelegt wird.  
3. Am Montag wird für diese Woche ein Verhandlungstermin festgelegt. Die IG Metall schlägt als Termin Donnerstag, 17 Uhr vor. Oberstes Ziel der IG Metall ist, weiterhin in Verhandlung den Standort zu erhalten. Die IG Metall hat noch einmal angeboten, das Standortsicherungskonzept, das zwischen IG Metall, Betriebsrat und örtlicher Geschäftsleitung ausgehandelt

wurde, zur Grundlage der Verhandlungen zu machen. Electrolux forderte, dass der Streik sofort beendet wird und auch die Logistics-Kollegen von Dormagen am Montag nicht in den Streik treten. Die IG Metall lehnt dies ab. Gestreikt wird, bis ein Ergebnis unterschrieben ist. Das Gespräch kam auf Druck der Wallenberg-Gruppe, Hauptaktionär von Electrolux, zustande, die Straberg aufforderte, sofort mit der IG Metall zu verhandeln.



Vor Tor 1: Hauptthema ist das Gespräch in Bayerns Hauptstadt zwischen der Electrolux-Spitze und der IG Metall



Auch am Montag morgen: eine gute Stimmung. Es bewegt sich etwas. So steht es auf dem Plakat: Veränderung braucht Bewegung

Ralf Heckmann, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

## Solidarität von Siemens

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das ganze Land schaut in diesen Tagen nach Nürnberg. Die Menschen beobachten aufmerksam euren Kampf. Viele haben inzwischen begriffen, dass die angekündigte Schließung eures Werks kein Einzelproblem der Firma Electrolux oder des Standortes Nürnberg ist. Verlagerungen und Standortschließungen sind eine Bedrohung, die immer weiter um sich greift und vor der Arbeitnehmer nirgends mehr sicher sind.

Arbeitnehmervertreter bei Siemens können ein Lied davon singen. Seit Jahren werden wir ständig mit Verlagerungsdrohungen konfrontiert. Wir wissen, wie schwierig es ist, hier einzugreifen.

### Ernste Bedrohung

Die Globalisierung hat der Kapitalseite völlig neuartige Druckmittel zur Verfügung gestellt. Immer mehr Unternehmen nutzen diese Druckmittel schamlos aus. Wie hier bei euch, geht es dem Management dabei einfach nur darum, ohne Rücksicht auf Verluste den Profit zu steigern. Dies Verhalten ist ein

Skandal und eine ernste Bedrohung für die Zukunft des Standorts Deutschland. ...

Eure Forderung nach einem Sozialtarifvertrag ist vor diesem Hintergrund wegweisend für den künftigen Umgang der Arbeitnehmerseite mit Verlagerungsdrohungen.

Euer Kampf bringt viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zum Nachdenken. Es besteht eine gute Chance, dass die IG Metall aus dieser Auseinandersetzung gestärkt hervorgeht. Wir werden daher mit vereinten Kräften dafür sorgen, dass euer Kampf mit einem Erfolg endet.

Ihr kämpft hier nicht nur für euch. Ihr kämpft hier an vorderster Front für all diejenigen, denen das gleiche Schicksal noch droht, früher oder später. Dafür gebührt euch Anerkennung und uneingeschränkte Solidarität.

Viele Kolleginnen und Kollegen aus Siemens-Betrieben der Region haben euch schon mit ihrem persönlichen Einsatz tatkräftig unterstützt. Auch der Gesamtbetriebsrat der Siemens AG steht hinter euch. Wir helfen euch, wo wir können. Lasst euch nicht unterkriegen.



Die Stimmung war auch am Montag vor den Toren bestens

## Danke für euren tollen Einsatz: es klappt reibungslos



Das ist alles nicht selbstverständlich: Dass die Einteilung der Streikposten so gut klappt und und ...Josef und Roland



Das ist alles nicht selbstverständlich: der Einsatz rund um die Uhr. Dass es immer warmen Kaffee gibt und und ... Petra und Sandy

# »Für ein soziales Europa«

»Wer den Eindruck erwecken möchte, Electrolux bekomme keine EU-Gelder für die Verlagerung der Nürnberger Produktion nach Polen, verdreht die Tatsachen«, erklärte Jürgen Wechsler, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg und Streikleiter beim AEG-Streik. Er forderte die Politik auf, endlich Klarheit zu schaffen und die Fakten und EU-Unterlagen auf den Tisch zu legen.

**1.** Das neue Geschirrspüler-Werk entsteht im polnischen Zarow. Zarow ist eine Sonder-Wirtschaftszone. Diese Zonen werden von der Europäischen Union besonders gefördert. Die Europäische Kommission ist dafür verantwortlich, dass durch diese Sonderförderung keine Wettbewerbsverzerrungen entstehen und sie nicht zu Lasten anderer Standorte der EU gehen. Diese Bedingungen der Sonderwirtschaften werden von der Europäischen Kommission schriftlich fixiert. Die IG Metall fordert die Veröffentlichung der Bedingungen der Sonderwirtschaftszone in Zarow.

**2.** In erster Linie gibt die EU Investitionszulagen. Die IG Metall fordert die Veröffentlichung der Investitionszulagen, die Electrolux aus der EU-Kasse bekommt. Sind es 30 oder „nur“ 15 Prozent?

**3.** Sonderwirtschaftszonen zeichnen sich häufig dadurch aus, dass nationales Recht außer Kraft gesetzt wird. Es brauchen also häufig keine Steuern gezahlt werden oder Sozialabgaben werden nicht gezahlt. Die IG Metall fordert Veröffentlichung der dem Electrolux-Konzern gewährten Erleichterungen.

**4.** Die polnische Regierung und die regionalen polnischen Kommunen können darüber hinaus noch viele Vorteile den Konzernen anbieten. Darüber muss die polnische Regierung den EU-Behörden konkret Rechenschaft ablegen. Geschieht das? Die IG Metall fordert, dass darüber konkret der Öffentlichkeit Rechenschaft

aus, dass Electrolux Arbeiterinnen Löhne von 250 Euro und darunter zahlt. Die IG Metall wertet dies als Verletzung der ILO-Kernarbeitsnormen, die die Zahlung von Löhnen, die zum Leben ausreichen, vorschreiben und eine Verletzung der Kernarbeitsnorm des Verbots der Geschlechterdiskriminierung. Die IG Metall fordert

Interessenvertretung der Arbeitnehmer massiv behindern. Das ist eine weitere Verletzung der ILO-Kernarbeitsnormen, die Koalitionsfreiheit und das Recht auf Interessenvertretung vorschreiben. Die ILO-Kernarbeitsnormen wurden auch von der Republik Polen ratifiziert – sie sind geltendes Recht. Gibt es bei Electrolux in Zarow einen Betriebsrat? Gelten für die Beschäftigten in Zarow Tarifverträge? Die IG fordert klare Antworten.

**8.** Stimmt es, dass die Schließungskosten in Nürnberg für den Electrolux-Konzern steuerlich absetzbar sind? Im Klartext: Braucht Electrolux in Deutschland keine Steuern zu zahlen, weil es das Werk in Nürnberg schließt?

Die Rechnung der Electrolux-Konzernspitze ist einfach. Sie hat durch die EU-Subventionen, durch Steuereinsparungen in Deutschland und durch Lohn-dumping jährliche Kostenvorteile in Höhe von 48 Millionen Euro durch die Produktion in Polen. Die Kosten für die Verlagerung betragen rund 240 Millionen Euro. Nach fünf Jahren wäre die Verlagerung profitabel, wenn der Konzern weiter massiv EU-Gelder erhält. »Die Rechnung der Electrolux-Konzernspitze darf nicht aufgehen. Die IG Metall fordert die Politik auf, endlich Schritte auf ein soziales Europa zu gehen. Wir Gewerkschafter sind entschieden für den europäischen Einigungsprozess. Aber nicht auf Kosten der Beschäftigten. Es muss doch klar sein, dass Arbeitsplätze in Nürnberg auf der Abschlusliste stehen, wenn derartige Förderung der Wirtschaftskonzerne durch die EU mit den Steuermitteln der Arbeitenden erfolgt«, erklärte Wechsler.

**Die IG Metall fordert die Politik auf, endlich Klarheit über die EU-Förderung zu schaffen und die Karten auf den Tisch zu legen.**

Liebe AEG-Kollegen,  
Nürnberg, 25. 1. 06  
Wir finden es gut, dass ihr euch wehrt. In Nürnberg und der Region sind schon genug Arbeitsplätze vernichtet worden! Was habt ihr noch zu verlieren? Ihr könnt nur gewinnen.  
Heute ihr - morgen wir?  
Auch unser Chef hat angekündigt unseren Lohn zu kürzen - trotz Rekordgewinnen.  
Wenn wir nicht darauf eingehen, droht es uns mit der Verlagerung ins Ausland. Ihr zum Teil auf Lohn verzichtet und trotzdem wollen sie gehen. Warum wird das von der EU subventioniert? Warum ist es steuerlich absetzbar ein Werk zu schließen? Und warum ist streiken illegal?  
Wir unterstützen euch mit Brezeln. Wir kaufen nichts von E-Lux

In einer Solidaritätsadresse fragen auch die Kollegen von MAN: Warum wird das von der EU subventioniert? Warum ist das steuerlich absetzbar?

abgelegt wird.  
**5.** In Sonderwirtschaftszonen werden häufig auch die sozialen Standards unterschritten. Werden alle sozialen Leistungen gewährt? Die IG Metall fordert konkrete Rechenschaft.

**6.** Werden die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten? In Berichten kam her-

die Veröffentlichung der Arbeitsbedingungen in der EU-Sonderwirtschaftszone.

**7.** In Sonderwirtschaftszonen werden häufig die Rechte der Arbeitnehmer und ihrer Interessenvertreter missachtet. Der IG Metall liegen Unterlagen vor, dass die Electrolux-Geschäftleitungen in Polen die Organisation in Gewerkschaften und die

# Fußball mit vielen AEG-Fans



Die Solidarität ist überwältigend. Beim Fußballspiel des 1. FCN riefen Tausende Nürnberger Fans mit den Nürnberger AEG-Kollegen: »Wir bleiben hier, dafür kämpfen wir« Die Nürnberger FCN-Fans hatten selbst ein Transparent gemacht



»Nürnberg ohne AEG ist wie Fußball ohne Fans«: Eine Welle der Solidarität verspürten die Streikenden im Stadion

Zuerst sah es so aus, als ob die streikenden AEGler nicht rein gelassen werden sollten. Aber dann zogen sie im Triumph ein

Impressum | Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung, Schwanthalerstraße 64, 80336 München, Fax 089-53 29 49-28 | Verantwortlich: Werner Neugebauer | Redaktion: Rolf Famulla | Druck: Druckwerk, Nürnberg.